

**DEISTER VEREINS- MEISTER**  
Sammeln Sie Punkte für Ihren Verein

**A+**  
**Apotheker Harald Klöber e.K.**  
Breite Straße 11  
30890 Barsinghausen  
Telefon (05105) 4255  
Fax (05105) 524950  
info@deister-apotheke.de  
www.deister-apotheke.de

**DEISTER APOTHEKE**

**ROSEN APOTHEKE**

**A+**  
**ihre APOTHEKE MIT DEM SERVICEPLUS**  
Hans-Böckler-Straße 28  
30890 Barsinghausen  
Telefon (0 51 05) 52 43-0  
Fax (0 51 05) 52 43-15  
www.rosen-apotheke-barsinghausen.de

**Kirchdorf TV**

# Hallenbad-Neubau soll kommen

Es war eine lange Diskussion im Rat, aber nun ist die Grundsatzentscheidung gefallen. Die Verwaltung soll nach einem Standort suchen und die Betreiberfrage klären.

**Barsinghausen.** Nach langer Diskussion hat der Rat der Stadt Barsinghausen am Donnerstagabend dem Antrag der SPD mit deutlicher Mehrheit zugestimmt, ein neues Hallenbad in Barsinghausen zu bauen. Das neue Bad soll sowohl den Bedarf für öffentliches Schwimmen als auch für Schul- und Vereinsschwimmen sicherstellen. Der Standort ist noch offen und soll jetzt von der Stadtverwaltung geprüft werden, genauso wie die Frage, wer das neue Hallenbad bauen und betreiben soll.

Laut Berechnungen der Gutachter würde der Neubau eines Hallenbads (in Kombination mit einem Freibad) etwa 34,8 Millionen Euro kosten. Für Planung und Bau gehen Stadt und Politik von einem Zeithorizont von acht bis zehn Jahren aus.

Für die schwimmsporttreibenden Vereine in Barsinghausen ist das ein gutes Signal. Maren Wüsteney, Leiterin der Triathlionsparte im TSV Barsinghausen, hatte im Rat noch einmal deutlich gesagt: „Wir brauchen diese Sicherheit, dass wir zuverlässig in dieser Stadt – die sich übrigens Stadt des Sports nennt – weiter unseren Sport betreiben können.“ Das Deister-

bad ist seit fast einhalb Jahren aufgrund von Reparaturarbeiten geschlossen. Die Schwimmerinnen und Schwimmer aus Barsinghausen fahren momentan nach Langenhagen, Pattensen und Neustadt, um zu trainieren.

**CDU hätte gerne erst die neue Förderrichtlinie abgewartet**

Zwischendurch hatte es im Rat nach einer echten Kampfabstimmung ausgesehen. Die CDU-Fraktion hatte vor der Ratssitzung einen Antrag auf Vertagung der Entscheidung eingereicht. Dabei ging es unter anderem darum, die Grundsatzentscheidung für den Neubau eines Hallenbads zurückzustellen, bis die neue Richtlinie des Landes Niedersachsen zur Förderung des kommunalen Sportstättenbaus offiziell veröffentlicht ist. Dem Entwurf nach soll die Sanierung und Modernisierung von Hallenschwimmbädern unterstützt werden.

Schulen, Feuerwehren, Straßen – auf die Stadt käme in den nächsten Jahren ein Investitionsvolumen von grob gerechnet mehr als 500 Millionen Euro zu,



Foto aus besseren Zeiten: Das 52 Jahre alte Deisterbad ist aufgrund von Reparaturarbeiten schon fast einhalb Jahre ungeplant geschlossen.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

„das wir irgendwie schultern müssen“, sagte CDU-Fraktionschef Gerald Schroth. Auch die FDP hätte die Entscheidung über den Hallenbad-Neubau gerne verschoben, weil es keine Klarheit gebe über die Kosten sämtlicher Baumaßnahmen, die Barsinghausen auf der Agenda habe, sagte FDP-Ratsfrau Kerstin Wölki. Sie hätte sich hier von der Verwaltung zunächst eine Auf-

stellung gewünscht. Sabine Freitag (Grüne) hielt dagegen: „Wir haben einen mehrjährigen Investitionsplan im Haushalt, wir haben Verpflichtungsermächtigungen. Es wird hier so getan, als ob wir in einem luftleeren Raum unterwegs sind. Wenn wir die Verschieberitis der CDU weiter betreiben, dann werden wir die nächsten Millionen draufschlagen können.“

**Keine Zustimmung für Sparversion der AFB**

Auch die SPD zeigte sich in der Ratssitzung nicht gewillt, die Entscheidung weiter auf die lange Bank zu schieben. Das Deisterbad sei aus den Siebzigerjahren. „Wir sehen in einer Sanierung einfach zu große Risiken und möglicherweise unerwartete Kosten auf uns zukommen, weil

man sich dafür den Zustand des Gebäudes erst noch viel genauer ansehen müsste“, sagte SPD-Ratsherr Andreas Lorch.

In ihrem Antrag sagt die SPD indessen schon relativ detailliert, wie sie sich den Hallenbad-Neubau vorstellt. Demnach bräuchte man ein wettbewerbsfähiges Becken, ein Sprungbecken und einen Nichtschwimmerbereich. Vermutlich, so die SPD, werde es hier auf zwei Becken, eventuell mit Hubboden hinauslaufen, um den Bedarf des Lehrschwimmbeckens und des jetzigen Deisterbades abdecken zu können. Außerdem brauche man auf jeden Fall einen Familienbereich für Kleinkinder, einen sogenannten Sprayground. Optional sind eine Rutsche und ein Freibad mit drin.

Um Kosten zu sparen, hatte Aktiv für Barsinghausen (AFB-WG) zuvor im Rat den Versuch unternommen, eine abgespeckte Neubauversion für ein mehr oder weniger rein funktionelles Hallenbad durchzukriegen, ohne Sonderausstattungen wie Rutsche („gegen die großen Erlebnisbäder können wir eh nicht anstinken“), Sprungturm und dazugehörige Becken. „Denn je günstiger wir das machen, desto höher ist die Realisierungschance.

Und es ist davon auszugehen, dass wir so auch schneller ein Grundstück finden“, sagte Kerstin Beckmann von der AFB-WG. Im Rat fand der Antrag ihrer Fraktion aber letztlich keine Zustimmung, auch nicht von CDU und FDP.

Denn ob Sparversion oder großzügigerer SPD-Vorschlag: „Wir müssen jetzt in dieser Detailschärfe noch gar nicht festlegen, welche Bedarfe am Ende wirklich abgebildet und finanziert werden können“, fand Tilman Kuban (CDU). In diesem Punkt stimmten die Christdemokraten deswegen dann auch gegen den SPD-Antrag. Unstrittig war am Ende jedoch die Grundsatzentscheidung, dass eine Erneuerung der Bäderlandschaft in Barsinghausen gebraucht werde und ein Hallenbad-Neubau wohl die vernünftigste und wirtschaftlichste Lösung ist. Nahezu einstimmig fiel deswegen letztlich auch die Entscheidung im Rat, die Verwaltung mit der Suche nach einem Standort zu beauftragen und klären zu lassen, wer das neue Hallenbad betreiben kann – ob Stadt, Stadtwerke oder möglicherweise eine neu zu gründende Bädergesellschaft.

## Wer hat Lust, Gästeführer im Calenberger Land zu werden?

Sie kennen sich in ihrer Stadt gut aus: 42 verschiedene Routen bieten die Gästeführerinnen und Gästeführer im aktuellen Calenberger Landsommer an. Doch das Team wird immer kleiner.

**Barsinghausen.** Das mehr als 900 Jahre alte Bördedorf Hohenbostel und seine Bodenschätze, die Historie der Stadt und die Veränderungen in den vergangenen Jahrzehnten – das sind Themen, die Gästeführerin Petra Henjes immer wieder begeistern.

Seit etwa 13 Jahren gehört die Hohenbostelerin jetzt zum Team der Gästeführer im Calenberger Land. Dabei war es anfangs jedoch weniger der Wunsch, anderen Menschen die Gegend zu erklären. Viel mehr ging es ihr darum, selbst möglichst viel über die Geschichte und Besonderheiten ihres eigenen Wohnortes zu erfahren. Geschichte und Geologie interessierten sie schon immer. Henjes ist auch Grubenführerin im Barsinghäuser Besucherbergwerk Klosterstollen. „Ich glaube, man muss die Begeisterung auch selbst leben, um andere damit anzustecken“, sagt sie.

Mal kann man einen Blick hinter die hohen Klostermauern

werfen, mal den Gutspark eines der schönen Rittergüter in der Gegend besuchen: Der aktuelle Calenberger Landsommer bietet 42 unterschiedliche Touren an, um die eigenen Heimat ein Stück besser kennenzulernen. Gästeführer wissen enorm viel über alte Häuser und Bräuche, gewähren oft genug einen Einblick hinter die Kulissen und kennen große und kleine Geschichten von früher und heute.

Seit etwa 25 Jahren gibt es den Arbeitskreis „Gästeführung im Calenberger Land“. Die Ländliche Erwachsenenbildung in Hannover unterstützt den Arbeitskreis und fördert die Ausbildung der Gästeführer. Aktuell sind es 15 – „noch“, sagt Gästeführer Manfred Hobein. Aus Altersgründen haben zuletzt bereits einige aufgehört oder wollen in Zukunft kürzertreten. Auch die Corona-Zeit sei schwierig gewesen. Hobein hat 2019, als er Rentner wurde, die Weiterbildung zum Gästeführer gemacht.

Weil der Gästeführer-Kreis zunehmend kleiner wird, sucht das Team jetzt neue, gerne auch jüngere Leute, die Lust haben, ihre Heimat zu präsentieren. Gesucht werden Menschen, die gerne im Calenberger Land leben, Spaß am Umgang mit Menschen haben und die Perlen der Region glänzen lassen wollen. „Dabei kann jeder auch seine eigenen Interessen verwirklichen“, sagt Henjes.

Viel Wissen, das die Gästeführerinnen und -führer erzählen, haben sie sich angeeignet. „Man besucht auch selbst Stadtführungen und schaut sich viel an“, sagt Ellen Hölischer, die mit am längsten und nahezu von Anfang an beim Calenberger Landsommer dabei ist. Das Schöne sei: „Jeder Ort hat irgendein Highlight.“

Bei den Touren gehen die Gästeführer gerne auf Wünsche der Gäste ein. Statt trockener Vorträge gibt es Anekdoten, Tipps und persönliche Geschichten. Manfred Hobein ist auf dem Rittergut



Kennen sich gut in ihrer Stadt aus: Petra Henjes (von links), Manfred Hobein und Ellen Hölischer sind Gästeführer in Barsinghausen.

FOTO: JENNIFER KREBS

Wichtringhausen geboren und aufgewachsen. Als Junge habe

er sich aus der Schlossbibliothek immer Bücher geklaut, erzählt er.

Schöpfen kann er bei seinen Führungen auch aus einem ganzen

Füllhorn an Geschichten seines Vaters. „Als Gästeführer muss man immer neugierig bleiben“, sagt Hobein.

Ein neuer Ausbildungskurs für Gästeführerinnen und Gästeführer soll im November starten und dann bis März 2026 dauern. In diesen fünf Monaten dürfen sich die angehenden Guides mit Brauchtum, Baustilen und Geschichte beschäftigen, aber auch mit Sagen, Märchen und altem Handwerk. Außerdem lernen sie in Seminaren, wie sie ihr Wissen unterhaltsam und kurzweilig mit ihren Gästen teilen. Und es gibt Exkursionen zu Bergbaurelikten und Kirchen in der Region. Danach warten die ersten Einsätze auf sie.

Wer Interesse an der Qualifizierung hat, kann sich beim „Arbeitskreis Gästeführung im Calenberger Land“ per E-Mail an info@calenberger-landsommer.de melden. Fragen beantwortet zudem Manfred Hobein telefonisch unter (05105) 84535.

**TÄGLICH HU UND AU!**  
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**AutoTec**  
Röntgenstraße 3 a  
Barsinghausen  
05105 3777

**Meisterwerkstatt · Autoteile und Zubehör**

**GARDINENFACHGESCHÄFT**  
ANGELIKA LANGER

**Im Bruchfeld 33**  
30989 Gehrden  
Tel. 05108/91 36 99  
info@gardinen24.com • gardinen24.com

**Termine nach Vereinbarung.**  
**Rufen Sie mich an!**

## Engelmann wird neuer Dezernent für Soziales

Verwaltungsvorstand nach Weggang von Heindorf komplett

**Barsinghausen.** Der Verwaltungsvorstand in Barsinghausen ist wieder komplett – mit einem Mann, den man dort schon kennt: Nach dem Weggang von Sven Heindorf, der seit Januar das Wunstorfer Kirchenamt leitet, wird die Stelle nun intern neu besetzt und Robert Engelmann (42) die Leitung des Dezernats für Bildung, Jugend und Soziales übernehmen. Damit ist er künftig nicht mehr nur für den städtischen Fachdienst für Schule, Sport und Kultur zuständig, den er seit Mai 2024 in Barsinghausen leitet. Engelmann untersteht dann auch das Sozialamt, das Kinderbetreuungsamt sowie das Amt für Jugendpflege.

Der Rat stimmte der Neubesetzung der Stelle in seiner Sitzung am Donnerstag mehrheitlich zu. Insgesamt waren im Vorfeld acht Bewerberinnen und Bewerber von der Verwaltung zum Assessment-Center eingeladen gewesen. Drei hatten dann aber noch vor dem Auswahlverfahren ihre Bewerbung wieder zurückgezogen.

Engelmann übernimmt die Dezernatsleitung zunächst kommissarisch. Sobald er sein Masterstudium in Public Administration abgeschlossen hat, was voraussichtlich bis August dieses Jahres der Fall sein wird, soll er zum Städtischen Rat ernannt und ihm dann die Leitung des

Sozialdezernats in Gänze übertragen werden.

Zum Verwaltungsvorstand der Stadt Barsinghausen gehören außerdem Bürgermeister Henning Schünhof (SPD), Erster Stadtrat Stefan Zeidler und Stadtbaurat Tobias Fischer.

**Barsinghausens neuer Sozialdezernent: Robert Engelmann.**

FOTO: THEA BALL

